

Bundespräsident Richard von Weizsäcker in Luxemburg

Vom 6. bis zum 8. September 1988 war der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Richard von Weizsäcker auf offiziellem Staatsbesuch in Luxemburg. Der hohe Gast wurde bei dieser Gelegenheit auch im Stadthaus von Bürgermeisterin Lydie Wurth-Polfer und dem Schöffenrat empfangen. In seiner Ansprache im Gemeindehaus verschwieg von Weizsäcker keineswegs die durch Besatzung, Zwangsrekutierung und Deportation bedingte Entfremdung zwischen Luxemburgern und Deutschen, drückte jedoch die Hoffnung aus, durch regionale Zusammenarbeit könnten noch bestehende Probleme jetzt „grenzüberschreitend gelöst werden“. In der luxemburgischen Hauptstadt mit ihrem europäischen Charakter sei „das humane Europa lebendige Wirklichkeit“. Die Stadtbürgermeisterin ihrerseits unterstrich, mit dem Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und dem europäischen Einigungsprozeß sei die Grundlage für einen Neubeginn nach dem „Wahnsinn der Nazi-diktatur“ geschaffen worden. Als Abschiedsgeschenk überreichte Lydie Wurth-Polfer dem Bundespräsidenten eine Vase in Form eines antiken Gefäßes, ein Unikat, hergestellt in der Faïencerie, auf dem ein Kupferstich von Jean-Baptiste Fresez aus dem Besitz der Stadt sowie ein Gemälde von Jean-Auguste Marc aus der Kollektion des Staatsmuseums abgebildet sind.

*Der Präsident
der
Bundesrepublik Deutschland*

Bonn, 13. September 1988

An die
Bürgermeisterin der
Stadt Luxemburg
Frau Lydie Wurth-Polfer
Luxemburg

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrt, möchte ich Ihnen und mit Ihnen den Einwohnern Ihrer Stadt noch einmal herzlich für den warmen und freundschaftlichen Empfang danken, der meiner Frau und mir bereitet worden ist. Der Empfang in Ihrem Rathaus war ein Höhepunkt meines an Eindrücken reichen Staatsbesuchs.

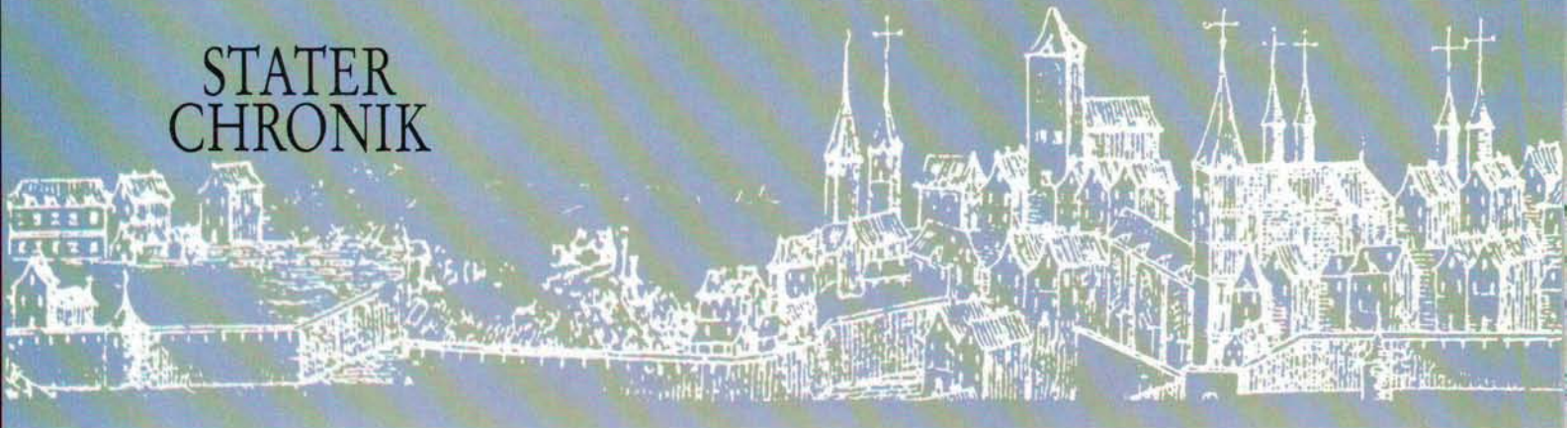
Ihre schöne Stadt wird mir, ebenso wie vielen meiner Landsleute, als eine in eine glückliche Zukunft weisende Stätte der Begegnung in Erinnerung bleiben. Daß sich dies so verhält, daran haben nunmehr zwei Generationen Ihrer Familie hohen persönlichen Anteil.

Sie haben mich mit der Wärme, aber auch mit dem intellektuellen Gehalt Ihrer an mich gerichteten Worte sehr beeindruckt und reich beschenkt. Auch Ihren Mitbürgern, den Schöffen der Stadt und den ausführenden Künstlern der musikalisch umrahmenden Darbietungen gilt mein Dank. Mit meinen besten Wünschen für Sie und die Zukunft der Stadt bin ich

Ihr aufrichtiger

R. Weizsäcker





Umbauarbeiten am Busbahnhof Aldringen

In den vergangenen Monaten hat die Stadt Luxemburg umfangreiche Umbauarbeiten am Busbahnhof Aldringen (Place Emile Hamilius) über die Dienststelle des Stadtarchitekten getätigt. So brauchen sich die Benutzer der städtischen Busse künftig bei schlechter Witterung nicht mehr im alten Postgebäude unterzustellen, weil inzwischen alle Anfahrtskais mit zahlreichen überdachten Sitz-

gelegenheiten ausgestattet wurden. Auch unterirdisch wurde umgebaut: Um die Zugluft zu vermindern, wurden einige Treppenzugänge zugemauert, und der so gewonnene Raum wird es ermöglichen, die unterirdische Geschäftsgalerie zu vergrößern und attraktiver zu gestalten. Bei diesen Umänderungsarbeiten wurden auch die von den Busbenutzern ohnehin kaum in Anspruch genommenen Lichtsignale, die die Ankunft der Busse meldeten, abmontiert. Die alte Konzeption des Bahnhofs war zu unpraktisch und kam nie zum Tragen.



Das neue Recycling- Center für Abfälle beim hauptstädtischen Stadion

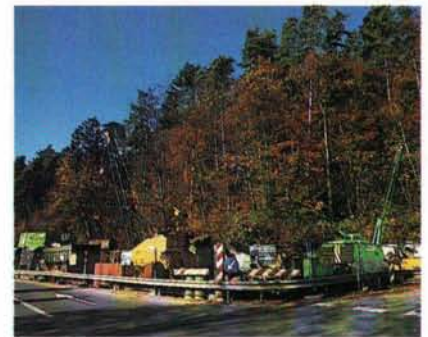
Bereits seit Januar funktioniert an der Ecke Boulevard Napoléon - Rue du Stade, beim Stadion, das neue Recycling-Center der Stadt Luxemburg. Hier können die Einwohner der Hauptstadt wiederverwertbaren Abfall wie Altmetall, Glas, Karton, Papier, kompostierbare Gartenabfälle und umweltbelastenden Müll, wie Altöl oder Bauschutt, abgeben. Auch die *Superdrecksbüchse* des Umweltministeriums befindet sich an dieser Stelle. Das Recycling-Center, das über

ausreichenden Parkraum verfügt, ist in der Woche zwischen sechs und zwanzig Uhr und samstags von sechs bis dreizehn Uhr geöffnet. Es ist nur für Hausmüll gedacht. Industrieabfälle werden hier nicht angenommen.



Neuer Kollektor für die Kanalisation

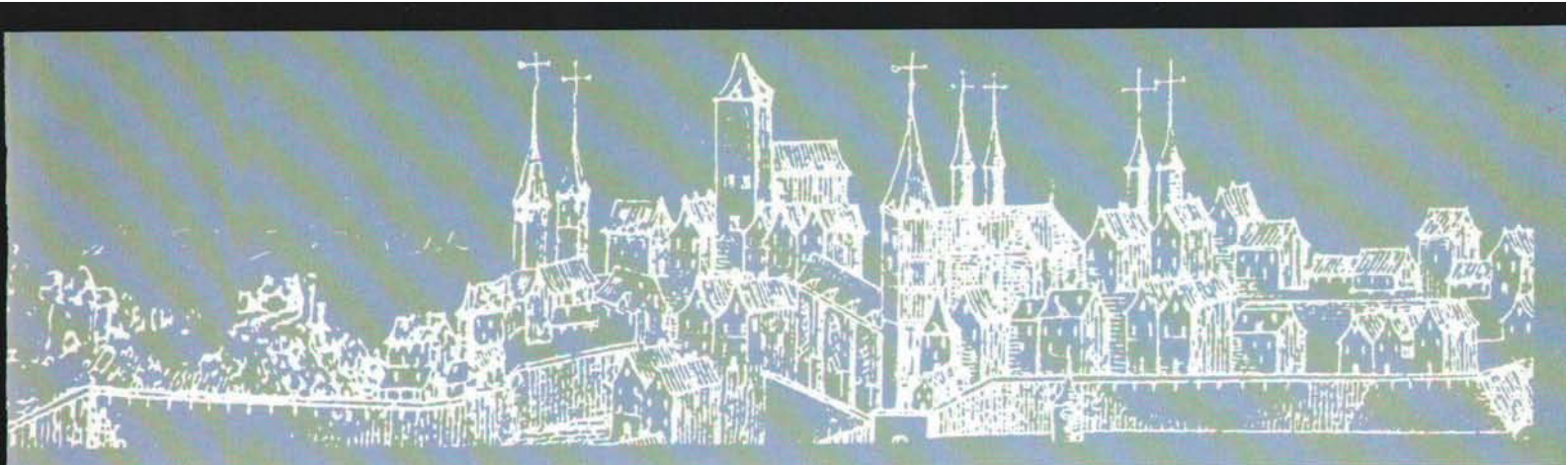
In der rue de Rollingergrund, zwischen der rue de Reckenthal und der rue des Réservoirs, führt das städtische Kanalamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt im Augenblick großangelegte Umänderungen



am Hauptkollektor der Kanalisation durch, der die Abwässer der westlichen Stadtteile zur Kläranlage in Beggen leitet. Der 1940 gebaute, reparaturbedürftige alte Kollektor, der sich zu einem großen Teil auf dem Werks Gelände von Villeroy & Boch befindet, soll von dieser Firma instandgesetzt werden und künftig nur noch für deren hauseigene Kanalisation dienen. Die Gemeinde ihrerseits ist dabei, für



die öffentlichen Abwässer einen neuen Kollektor von 710 m Länge unter der Straße durchzustößen, so daß das Gelände von Villeroy & Boch künftig nicht mehr berührt wird. Das hochmoderne Verfahren der unterirdischen Installation ermöglicht es, die durch die Arbeiten anfallende Beeinträchtigung des Straßenverkehrs in der rue de Rollingergrund auf ein Minimum zu beschränken.



Diözese Luxemburg zur Erzdiözese erhoben

Am 23. April 1988 hat Papst Johannes Paul II. die Diözese Luxemburg in den Rang einer Erzdiözese erhoben. Bekanntlich hatte der Papst bei seinem Luxemburg-Besuch im Mai 1985 Mgr Jean Hengen als persönliche Auszeichnung bereits den Rang eines Erzbischofs verliehen. Die Nachfolger von Jean Hengen werden nun alle offiziell den Titel eines Erzbischofs tragen. Diese Auszeichnung sollte nicht nur die katholische Kirche, sondern unser ganzes Land ehren, das unter Wahrung seiner Eigenart einen hervorragenden Platz im Herzen Europas gefunden habe.

JOHANNES PAULUS EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI

ad perpetuam rei memoriam, Sic ut homines ad amplectendam promeritam vel peculiarem aliquo honore excelsam et exaltantem plenique et ratione vivendi et operibus ad vitiosos virosque suas elacius ante aliorum oculos proponendas, quasi ex novae industrialis fonte haurientes, ita quodammodo se gerunt, inter cetera omne genus Instituta, etiam illae ecclesiasticae circumscriptioes quae, ex sibi quibusdam singulari decore concessa, novis deponunt vices vehementioresque impulsus deum ab animarum, quae in eis degunt, incrementum adprocedunt, quod ad vicam christianam, maxime in vivida fide et in honoris modis positam, peccent. Quia et, Nos, cum pro certo habeamus cathedralem Ecclesiam Luxemburgensem has esse spirituales militates secutusam, si quod ei signum Notitiae aeternitatis hinc, decessimus ut eam ad archiepiscopalem evehemus dignitatem. Quaeque, ut no auditis quorum intererat eorumque suppleto consensu, qui aliquid iuris in hoc negotio habebant, ex Notitiae Apostolicae auctoritatis et potestatis plenitudine his Litteris Ecclesiam Cathedralis **Luxemburgensem** ab eadem et dignitatem archidiecesis promovemus, quae Nobis immediate subiecta manebit, sedum suffraganeatum excois. Item Luxemburgensem pro tempore sacrorum Antistes Archiepiscopi titulo augemus et conquis illis ac privilegiis decoremus. Canonicoque pacifice Collegium ad eandem archiepiscopalem dignitatem provehimus, cum us omnibus iuribus et privilegiis, quae Collegiorum huius ordinis sunt propria. Ad haec exsequenda autem legamus venerabilem Fratrem Angelum Bedoni, Archiepiscopum titulo Novicensem et in Luxemburgo Episcopatum Nuntium, necessarius et opportunis datis facultatibus etiam delegandi, ad effectum de quo agitur, quemlibet vicum in ecclesiastica dignitate constitutum, atque onces inuncto sinecero exemplae peccatae executionis ad Congregationem pro Episcopis, ubi etiam id fieri poterit, mittendi. Quod denique his Litteris statuimus, et nunc et in posterum firmum esse volumus, concais nihil obstantibus. Datum Romae, a-pud S. Petrum, die vicimo octavo mensis Aprilis, anno Domini millesimo nonagesimo octogesimo octavo, Pontificatus Nostri decimo.

+ Augustinus Ferd. Lammé
e l'apostrophe bel. royale

Monsieur Louis Jans
Rue de la Loi, 17
Monsieur Jans, Rue de la Loi, 17
Monsieur Jans, Rue de la Loi, 17

Privatgeschäfte mit *Ons Stad*

Im „Luxemburger Wort“ vom 6. Juli 1988 lasen wir mit Befremden folgende Kleinanzeige:

Verkäufe / Ventes

„All Dag frësch Fësch“
HI FISH z. i. Sandweiler - Tel. 302707
Alte Sidel zu verk., 16 000 F. - Tel. 365844
V. „Ons Stad“, 300 F/St. - T. 367438
Gasboller (Bad), Schreibfisch, Schrankbett. - Tel. 367720
V. scie circulaire avec moteur. - T. 367725

Natürlich freut es uns, daß *Ons Stad* so beliebt ist und die Sammelleienschaft für alte oder vergriffene Nummern weit verbreitet ist. Es ist jedoch äußerst bedenklich, wenn jemand mit einer Zeitschrift, die gratis an alle Haushalte der Stadt Luxemburg verteilt wird, seine Privatgeschäfte treibt. Wir raten allen *Ons Stad*-Sammlern von derartigen Angeboten ab.

Die Stadtbibliothek feiert ihren 20. Geburtstag

Seit 1968 wuchsen die Bestände der anfangs im Redemptoristenkloster am Theaterplatz untergebrachten Stadtbibliothek von Jahr zu Jahr. Als sie 1979 ins neue Centre Emile Hamilius umzog, zählte sie bereits 25.000 Bände, und heute, an ihrem 20. Geburtstag, ist die Zahl der Bücher auf 40.000 angestiegen, davon allein 10.000 für Kinder und Jugendliche. Die 30.000 Bände für Erwachsene sind Romane der Weltliteratur und populäre Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, aber auch Luxemburgensia, Reiseliteratur, Fachbücher und vieles mehr finden sich in den Beständen dieser Volksbibliothek, die inzwischen 4.500 eingeschriebene regelmäßige Leser hat. 1.500 bis 1.700 Bücher werden jährlich neu angeschafft, und monatlich zählt die Bibliothek 850 bis 1.200 Besucher. Die Einschreibung ist kostenlos, und für die wirklich soziale Leihgebühr von 10 Franken pro Buch kann man bis zu drei Werke bis zu einem Monat



lang ausleihen. Ab sieben Jahre können Kinder von ihren Eltern eingeschrieben werden, und für das Dritte Alter unterhält die Bibliothek einen speziellen „service à domicile“, außerdem gibt es eine Annexe in der Fondation Pescatore. Die Adresse der Stadtbibliothek, die sich über jeden neuen Leser freut:
Centre Hamilius,
31, Boulevard Royal,
L-2449 Luxemburg, Tel. 4796-2732.